

Blick über den Zaun

# Hortleiterin, ein Beruf mit Verantwortung und Herz

Zwischen Hausaufgaben, Konflikten und grossen Gefühlen – der Hortalltag fordert viel mehr als reine Aufsicht. Hortleiterin Nicole Tellenbach gewährt pädagogischen Fachpersonen ehrliche Einblicke in die vielfältigen Anforderungen ihres Berufs. Nicole Schneider

Warum man im Hort ein dickes Fell braucht, wie wichtig Sprache und Beziehung sind – und warum der Hort für viele Kinder ein prägender Ort auf ihrem Weg durchs Leben ist, das weiss die gelernte Fachfrau Betreuung Kind. Den Wunsch, mit Kindern unterwegs zu sein, hatte Nicole Tellenbach bereits in der Primarschule. In der Oberstufe wurde der Weg dann konkreter, da sie nicht weiter zu Schule gehen wollte, strebte sie eine Berufslehre an.

Seit zweieinhalb Jahren ist sie die Institutionsleiterin und für Hort und Kita im Kinderhuus Simsala in Brugg AG zuständig. Als sie vor mehr als 13 Jahren in dieser Institution zu arbeiten begann, war der Weg vor ihr offen und doch war ihre Haltung klar: «Ich bilde mich stets im pädagogischen Bereich weiter.» Sie besuchte eine Weiterbildung als Naturpädagogin und eine Ausbildung als Sexualpädagogin.

## Ein dickes Fell ist nötig...

...beginnt sie das Gespräch mit einem Schmunzeln. Die Nachmittagsstunden seien oft herausfordernd, da die Kinder bereits einen langen Tag im Kindergarten oder in der Schule hinter sich haben. Sie bringen nicht nur Hausaufgaben mit, sondern auch Emotionen wie Wut, Frust oder Enttäuschung. Das alles fängt der Hort auf. Hier ist viel Einfühlungsvermögen gefragt, aber auch Stabilität. Die Mitarbeiter:innen sind häufig erste Ansprechpersonen für die Kinder nach einem turbulenten Schultag.

Neben der Begleitung bei den Hausaufgaben ist auch sprachliche Kompetenz eine Schlüsselkompetenz. Wir sprechen deutlich, klar – und vermeiden Jugendsprache bewusst. «Eigeninitiative ist das A und O», betont sie. Im Hort geht es nicht darum, seine Zeit

«abzusitzen», sondern aktiv Räume zu gestalten. Das heisst auch, aktuelle Themen aufzugreifen – seien es die Umwelt, soziale Fragen oder Medien – und daraus Gespräche oder Projekte mit den Kindern zu entwickeln. Wir müssen uns für ihre Lebenswelt interessieren – sonst erreichen wir sie nicht. Dies erfordert von allen Mitarbeiter:innen die Bereitschaft, Zeit in den Beziehungsaufbau zu investieren. Machtspiele haben bei uns keinen Platz – weder unter Kindern noch unter Erwachsenen. Wenn sie Anzeichen für Machtmissbrauch oder Ausgrenzung bemerkt, greift sie ein. Klarheit, Struktur und Fairness – das sind Werte, die täglich gelebt werden müssen.

## Der Hort ist ein Raum für Wachstum

Ihre Arbeit sei eine Mischung aus sozialer wie emotionaler Herausforderung sowie Freude. Es gehe darum, die Sozialkompetenzen der Kinder zu stärken, Konflikte konstruktiv zu lösen und ihnen einen sicheren Rahmen zu bieten, in dem sie sich entfalten können. Wenn Kinder Vertrauen fassen, Beziehungen aufbauen und sich ernst genommen fühlen, dann haben wir etwas richtig gemacht. Die Anforderungen sind heute andere als vor 13 Jahren, viele Kinder



Foto: @zvlg

haben diagnostizierte besondere Bedürfnisse, sprich es müssen spezifisch ausgebildete Fachpersonen in Kita und Hort arbeiten. Aus diesem Grund bildet Nicole Tellenbach zusätzlich noch Sozialpädagog:innen aus. Der Anspruch der Eltern an die Institution sei ebenfalls gewachsen, es muss alles noch viel flexibler sein. Prägende Momente, sagt sie, sei die Beziehung zu den Kindern – das ist das Fundament. Durch die vielen Jahre in der Institution wird sie von den Kindern als sicherer Wert angesehen: «Sie sehen uns nicht als Lehrer:innen oder Eltern, sondern als Vertrauenspersonen.» Genau das mache die Arbeit im Hort so besonders – und so anders als in der Kita.

## ALS FACHMANN/FACHFRAU BETREUUNG KIND HORTLEITER:IN WERDEN

**Schritt 1:** Teamleiter:in, ein Jahr (berufsbegleitend)

**Schritt 2:** Bereichsleiter:in, ein Jahr (berufsbegleitend)

**Schritt 3:** Institutionsleiter:in, ein halbes Jahr, höhere Berufsprüfung (berufsbegleitend)

**Mehr Infos:** [careum.ch](http://careum.ch), Aarau oder **bke Bildungszentrum Kinderbetreuung, Zürich**, beide Institutionen bieten Aus- und Weiterbildungen in Leadership und Management und im Führungsbereich an.